

Aktionsbündnis „Freiheit für Geflügel“

Eine Initiative von:



Bund für Umwelt und Naturschutz



und weiteren Partnern



Tiergerechte Legehennenhaltung

Die Bauern der Erzeugergemeinschaft CW Öko Ei praktizieren eine tiergerechte Auslaufhaltung. Das, in bäuerlicher Hand verankerte, Konzept folgt traditioneller Hühnerhaltung verbunden mit moderner Wirtschaftlichkeit.

Die Hühnerhaltungen der Bauern, die sich der Erzeugergemeinschaft „Die Biohennen“ angeschlossen haben, erfüllen folgende Voraussetzungen:

Rasse	schweres, ruhiges Huhn mit Schnabel
Aufzucht	max. 4.800 im Fensterstall mit Wintergarten, Stroh, erhöhte Sitzstangen, Körnereinstreu und max. 12 Tieren pro m ²
Legestall	max. 3.000 Tiere je Stallgebäude max. 4,5 Tiere je m ² 8 Meter Auslauföffnung je 1.000 Tiere Fensterfläche: 5% der Stallfläche schmaler Stall mit nur 1 Versorgungseinheit
Auslauf	durch genügend Auslauföffnungen nutzen bis zu 80% der Tiere den Auslauf
Grünauslauf	strukturiert, begrünt mit Schutzpflanzungen zugänglich bei trockenem Wetter
Betreuung	intensiv durch Vollkorn-Handfütterung vom Bauern in die Einstreu

Die Richtlinien sind unter <http://www.diebiohennen.de/download/pdf/Richtlinien.pdf>) einzusehen.

Unsere Nachbarländer machen es uns schon lange vor

In der Schweiz beträgt die maximale Stallgröße von Biobetrieben 2.000 Legehennen mit umliegenden Auslaufflächen .In Österreich maximal 3.000 Legehennen, ebenfalls mit

Aktionsbündnis „Freiheit für Geflügel“

Eine Initiative von:



und weiteren Partnern



umliegenden Auslaufflächen, so wie die EG-Öko-Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 das vorschreibt. Auch die konventionellen österreichischen Freilandhennen von „Toni's

Freilandeiern“ (www.tonis.at) werden in kleinen Ställen gehalten, da so die Probleme der „Freilandmassentierhaltung erst gar nicht entstehen.

Herausforderung für die Freiland-Halter

Die Freilandhaltung nach EU Vermarktungsnormen 1274/91 Anhang 3 fordert einen „tagsüber uneingeschränkten Zugang zu einem Auslauf im Freien“. Wenn die Öffnungen zu klein (2 Meter per 1.000 Hennen) oder aber im Auslauf keine Sträucher und Bäume vorhanden sind, wird dieser Auslauf von den Tieren nicht angenommen. Es kommt hinzu, dass bei großen Herden, in Zeiten starker Niederschläge der Grünauslauf durch das Scharren der Hühner schnell zerstört wird. In der Folge steigt die Infektionsgefahr im Auslauf an. Dies alles lässt sich vermeiden, wenn die Herden klein genug sind und ein perfektes Auslaufmanagement durchgeführt wird.

Sinnvoll ist, einen entsprechend großen Wintergarten bzw. Außenklimabereich zur Verfügung zu stellen, um bei widrigen Witterungsverhältnissen neben der Grasnarbe auch die Gesundheit der Tiere schützen zu können. Die Praxis unserer Betriebe beweist, dass tiergerechte Legehennenhaltungen damit auch ohne den Einsatz von Medikamenten möglich ist.

Fazit – es geht!

Eine ordentliche tiergemäße Legehennenhaltung ist möglich, wenn

- **die Stallgröße beschränkt wird**
- **die Besatzdichte reduziert wird**
- **die Öffnungen in den Auslauf eine Mindestgröße aufweisen**
- **schon die Junghennen in entsprechenden Stallungen aufgezogen wurden**
- **die Stallstruktur den Verhaltensweisen der Tiere angepasst wird.**

Wir laden gerne alle Interessierten auf unsere Betriebe ein, um sich über tiergerechte Haltungen bei gleichzeitiger Wirtschaftlichkeit zu informieren.

+++

03.04.06

Pressekontakt:

Elisabeth Schütze PR, Buchendorfer Str. 4, 82319 Starnberg, Tel. 08151/89507,
Fax 08151/739010, e-mail info@es-press.de, www.es-press.de

Aktionsbündnis „Freiheit für Geflügel“, Habichtstraße 42, D - 85088 Vohburg, Tel.: 08457 / 93 45 0
www.diebiohennen.de